

Proteste über Designerhandtaschen stürzten Mongolei in eine Krise

In der Mongolei wird die politische Lage erneut angespannt. Proteste fordern den Rücktritt des Premierministers Oyun-Erdene Luvsannamsrai wegen seiner auffälligen Familientradition zur Schau gestellter Reichtümer. In den letzten zwei Wochen sind junge Mongolinnen und Mongolen auf die Straßen der Hauptstadt Ulaanbaatar gegangen, um Druck auf die Regierung auszuüben, während am Montag eine Vertrauensabstimmung über die …



In der Mongolei wird die politische Lage erneut angespannt. Proteste fordern den Rücktritt des Premierministers Oyun-Erdene Luvsannamsrai wegen seiner auffälligen Familientradition zur Schau gestellter Reichtümer. In den letzten zwei Wochen sind junge Mongolinnen und Mongolen auf die Straßen der Hauptstadt Ulaanbaatar gegangen, um Druck auf die Regierung auszuüben, während am Montag eine

Vertrauensabstimmung über die Regierung des Premiers ansteht.

Hintergrund der Proteste

Der Anlass für die Proteste waren virale Beiträge in sozialen Medien, die den prunkvollen Heiratsantrag des 23-jährigen Sohnes des Premierministers und deren luxuriösen Lebensstil dokumentierten. Dazu gehörten Helikopterflüge, ein teurer Verlobungsring und Designerhandtaschen. Die Frage nach der Herkunft des Reichtums des Sohnes wuchs, insbesondere da Oyun-Erdene zuvor versprochen hatte, aus einer nicht wohlhabenden ländlichen Familie zu stammen.

„Mit sichtbaren Einkommensquellen ist ihr extravagant zur Schau gestellter Reichtum eine schallende Ohrfeige für die Durchschnittsbürger der Mongolei“, sagte Amina, 28, ein Mitglied der Protestgruppe **Ogtsroh Amarhan** (Rücktritt ist einfach). Sie betont, dass es bei den Protesten nicht nur um die sozialen Medien geht, sondern auch um die wachsende Kluft zwischen der herrschenden Elite und der Bevölkerung.

Lebenshaltungskosten und soziale Ungleichheit

Die steigenden Lebenshaltungskosten, die Flut an Inflation aufgrund des Ukraine-Konflikts und die unaufhörliche Luftverschmutzung in der Hauptstadt nähren den Unmut der Bevölkerung. „Die Lebenshaltungskosten in der Mongolei sind in die Höhe geschossen — viele Menschen zahlen fast die Hälfte ihres monatlichen Einkommens in Steuern und haben kaum genug für Nahrungsmittel, Miete oder Energie. Die meisten leben nicht mehr von Gehaltsscheck zu Gehaltsscheck — sie leben von Kredit zu Kredit“, äußerte Amina.

Die Protestierenden versammelten sich fast täglich auf dem zentralen Sükhbaatar-Platz vor dem Regierungspalast in

Ulaanbaatar und forderten, dass Oyun-Erdene seine Finanzen offenlegt und zurücktritt. Das Büro des Premierministers wies die Vorwürfe finanzieller Unregelmäßigkeiten als „völlig unbegründet“ zurück.

Korrumpierte Strukturen und deren Folgen

Die Mongolei hat seit Jahrzehnten mit endemischer Korruption zu kämpfen. Massive Proteste brachen 2022 über einen Korruptionsskandal aus, bei dem Milliarden von Dollar an Kohle, die für China bestimmt waren, verschwunden waren. Obwohl Analytiker keine Beweise für Korruption durch Oyun-Erdene sehen, verstärken die sozialen Medien Posts seines Sohnes die Frustration eines Publikums, das schon lange misstrauisch gegenüber der Missbrauch öffentlicher Mittel ist.

„Ich will eine gerechte Gesellschaft, in der gewöhnliche Menschen eine Stimme haben, und in der Regierungsbeamte zur Verantwortung gezogen werden“, sagte Ariunzaya Khajidmaa, 23, eine Bewohnerin von Ulaanbaatar, die mit ihrem zwei Monate alten Baby an den Protesten teilnimmt.

Die Position des Premierministers

Oyun-Erdene versucht, seine Koalitionsregierung zu erhalten, während das Parlament, das auch als Staatsgroßer Khural bekannt ist, am Montag über das Vertrauen in seine Regierung abstimmen wird. Sowohl der Premierminister als auch sein Sohn haben sich der mongolischen Antikorruptionsbehörde zur Verfügung gestellt. Oyun-Erdene erklärte, dass er zurücktreten werde, falls die Untersuchung Unregelmäßigkeiten aufdecken sollte.

Seine Mongolische Volkspartei (MPP) ist die größte im 126 Sitze umfassenden Parlament und hält 68 Sitze. Doch die Vertrauensabstimmung wird durch das Zerbrechen der Koalition kompliziert, da die MPP ihren Juniorpartner, die Demokratische Partei, aus der Koalition geworfen hat, nachdem einige ihrer

Mitglieder die Protestierenden unterstützten.

Wirtschaftliche Potentiale und Herausforderungen

Die Proteste stellen nur „die Spitze des Eisbergs“ dar, betont der mongolische Rundfunk- und Politikanalyst Jargalsaikhan Dambadarjaa und verweist auf die bedeutenden wirtschaftlichen Veränderungen im Land. Oyun-Erdene hatte versprochen, die Wirtschaft des Landes zu diversifizieren, die stark von der Bergbauindustrie abhängt.

Im vergangenen Jahr kündigte die Koalitionsregierung 14 neue Mega-Projekte an, um das Wirtschaftswachstum zu fördern, darunter grenzüberschreitende Bahnverbindungen und eine bedeutende Ausweitung erneuerbarer Energien. Eines der Hauptanliegen der Politik von Oyun-Erdene war die Gründung eines nationalen Vermögensfonds, der die Vermögenswerte des Landes umverteilen soll, um den Menschen zu helfen.

Die Gefahr der politischen Instabilität

Die Mongolei ist seit der demokratischen Revolution von 1991 eine parlamentarische Demokratie. Aber in den Jahren seither wurden mehrere Regierungen gestürzt oder die Führungspersonen gewechselt. Diese Instabilität führt dazu, dass einige Mongolen glauben, die Befugnisse des Präsidenten Khurelsukh Ukhnaa sollten ausgeweitet werden. Aktuell kann der Präsident nur eine Amtszeit von sechs Jahren haben.

„In diesem Mosaik argumentieren die Befürworter der Präsidialmacht, dass Russland und China stabile Ein-Mann-Präsidialsysteme haben. Sie sagen, das parlamentarische System funktioniert nicht“, erklärte Jargalsaikhan.

Die Analysten betonen, dass die Mongolei bewiesen werden muss, dass sie über eine stabile Regierung verfügt, um

ausländische Investitionen anzuziehen und ihre wirtschaftliche Abhängigkeit von China und Russland zu verringern.

„Es ist an der Zeit, dass die Regierung auf ihre Bürger hört und bedeutende, dauerhafte Maßnahmen ergreift — nicht nur Worte“, forderte Ariunzaya.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at